

beruhen, worauf ich aus der Gleichheit der Reaktion, bei den verschiedensten Mitteln, schließen möchte.

Neben diesen Fälschungen lassen sich aber auch viele andere sicher nachweisen. Doch ist eine erschöpfende Behandlung aller Nachweise nicht der Zweck dieser Arbeit. Diese soll später nach umfassenderen Untersuchungen folgen. Für Unterstützung dabei, durch Einsendung von Untersuchungsmaterial, bin ich sehr dankbar.

Eine Verfärbung möchte ich doch noch kurz erwähnen, da sie auf ganz anderem Wege nachgewiesen werden kann. Es ist die Braunfärbung durch Hitze. Neben der sichtbaren Verfärbung der übrigen Flügelteile, ist hier der Nachweis leicht durch Prüfung der Saugfähigkeit des Flügels fühlbar. Man vergleicht an einem normalen und verfärbten Stück, wie hochprozentig Alkohol sein muß, bis er vom Flügel aufgesogen wird. Liegt der Wert des verfärbten Stückes wesentlich unter dem des normalen, so ist Hitzebehandlung vorausgegangen. Außerdem ist der Leibesinhalt dann auch verkohlt.

Um sich allgemein vor Fälschungen zu schützen, sei noch kurz folgendes bemerkt. Wenn die Falter, als von chemisch gedüngten Feldern usw., oder als sonst durch äußere, nicht der Witterung zuzurechnende Einflüsse, veränderten Fundorten stammend, angeboten werden, ist die Sache schon schlecht, denn es sind jetzt mehrfach Beweise erbracht worden, daß derartige Dinge keinen unmittelbaren Einfluß auf die Färbung haben. Weiter darf man, hat man derartige Fälschungen aber einmal bekommen, nicht den Mantel christlicher Nächstenliebe darüber decken, sondern soll ruhig den Namen des Fälschers oder Verkäufers derartig »interessanter Formen« bekanntgeben, damit nicht noch mehr Unheil angerichtet wird.

Gattung *Callitaera* Btlr. (*Satyridae*, Lep.)

Von Dr. G. Langer, Berlin-Grünau.

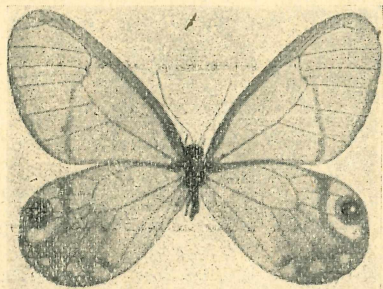
II.

(I. Mitteilung siehe Entomologische Zeitschrift 57 (1943), S. 113).

Callitaera philis Cr. ♀-f. *hyacinthina*, forma nova.

Callitaera philis Cr. ist im männlichen Geschlecht auf den Hinterflügeln mit leuchtend blauen Schuppen dünn überzogen, das ♀ dagegen ist normalerweise völlig schuppenlos. Die braunen Zeichnungen auf Vorder- und Hinterflügel der ♀♀ entstehen nicht durch Beschuppung, sondern lediglich durch braune Pigmentierung des Flügelchitins. Zuweilen jedoch tritt das ♀ in einer Form auf, bei welcher die Hinterflügel die für die ♀♀ charakteristische braune Pigmentierung zeigen, außerdem aber auch mit blauen Schuppen

bedeckt sind. Die Ausdehnung der blau beschuppten Fläche entspricht ungefähr der der ♂♂: das blaue Feld bedeckt Submarginal- und äußere Diskalbinde, es wird nach vorne begrenzt durch den vor dem Ocellus liegenden Bogen der äußeren Diskalbinde und erstreckt sich längs der Adern m_2 , m_3 , cu_1 , cu_2 bis an die Mittelzelle. Nur wenige blaue Schuppen treten in den Apex der Zelle ein.



Es befindet sich in meinem Besitz ein Exemplar, das aus Obidos stammt. Ein zweites Exemplar mit dem Fundort Bersaba, Surinam befindet sich im Besitz des Museums für Naturkunde, Berlin. Die ♀-Form *hyacinthina forma nova* scheint innerhalb des Verbreitungsgebietes von *C. philis* Cr. nicht an einen bestimmten Fundort gebunden zu sein, denn das genannte Museum besitzt vom gleichen Fundort Bersaba außerdem noch 2 normale ♀♀, welche die blaue Beschuppung nicht aufweisen.

Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

Zur Naturgeschichte von *Heteropterus morpheus* Pall.

Mit 4 Bildern.

Von Dr. Viktor Zebe, Trebnitz i. Schles.

Das Spiegelchen, *Heteropterus morpheus* Pall., ist in meinem Beobachtungsgebiet, dem Trachenberger Anteil der Bartschniederung (Kreis Militsch), häufig; es ist, möchte ich sagen, an ihm zuzugewandenen Örtlichkeiten im Juli der Tagfalter, wenn man von den auch sonst gemeinen Arten absieht wie: *lineola*, *hyperanthus*, *jurthina*, *pamphilus*, *selene*. Dem ziemlich unbekannten Leben dieses schönsten unserer Dickköpfe nachzuspüren, reizte mich schon vor Jahren; und so fing ich mir einige Weiber, ließ sie ablegen und versuchte die Aufzucht. Doch jedesmal gingen die Räumchen, denen ich nach Angabe des Schrifttums Wollgras (*Eriophorum*) und einige echte Gräser vorlegte, zugrunde. Für das Jahr 1942 hatte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1943-1944

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Langer Günther

Artikel/Article: [Gattung Callitaera Btlr. \(Satyridae, Lep.\) 179-180](#)